

Otto-von-Habsburg-Journalistenpreis



Edita Slezakova (Üjszo), Günther Rautz (Generalsekretär Midas), Otto von Habsburg, Toni Ebner („Dolomiten“, Midas-Präsident), Lars Rosenblad (Vasabladet), Jose Mari Pastor (Berria) and Josep Camprubi (Regio 7).

Bozen (D) - Die „Europäische Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen (MIDAS)“ verleiht im kommenden Jahr erstmals einen Preis für Journalisten, die durch besondere Leistungen im Minderheitenschutz und der kulturellen Vielfalt aufgefallen sind.

Der mit 2000 Euro dotierte Journalistenpreis wurde nach Otto von Habsburg benannt, der sich in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit für unterdrückte Völker und die Europäische Integration eingesetzt hat. Als Präsident der Paneuropa-Union gilt er als Fürsprecher der in den kommunistischen Staaten lebenden Menschen. Der im Europäischen Parlament auf seine Initiative hin errichtete leere Stuhl für die unterdrückten Völker in Europa symbolisierte die Hoffnung der mittel- und osteuropäischen Staaten, einer künftigen

erweiterten EU beitreten zu können. Der Beitritt Spaniens zur damaligen EG und der nunmehrige EU-Beitritt Ungarns tragen die Handschrift des Europaparlamentariers Habsburg.

Mit diesem nach Otto von Habsburg benannten Preis zeichnet Midas Journalisten von Tageszeitungen aus, die einen hervorragenden Beitrag zum besseren Verständnis kultureller und ethnischer Unterschiede in Europa geleistet haben. Die in Bozen ansässige Europäische Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen MIDAS

- möchte mit dieser Initiative den europäischen Gedanken fördern, indem qualitativ hochwertigen Journalismus prämiert wird. Dabei aber auch die Verantwortung der Medien in der öffentlichen Meinungsbildung einmahnen.